

Buren auszubalieren hatte. Das Geschütz- und Gewehrfeuer der Truppen des Generals Warren hielt beständig an. Der Feind ist jedoch bisher nicht aus seiner Stellung verdrängt. Das Granatfeuer war sehr heftig. Die Truppen Dundonalds übertrugen am Donnerstag 350 Buren. Die Engländer ließen sie ruhig bis an den Hügel heranommen, auf dem sie standen. Als die Truppen das Feuer eröffneten, machten die Buren keinen Versuch, dasselbe zu erwidern. Ein Teil derselben soll die Flucht ergreifen, der Rest die weiße Flagge gehißt haben.

London, 22. Jan. General Buller telegraphiert an den Staatssekretär des Krieges aus Spearman's farm von gestern abend 9 1/2 Uhr: General Clary ist mit einem Teile der Truppen des Generals Warren heute früh von 6 Uhr bis abends 7 Uhr im Kampfe gewesen. Durch wohlberedete Verwendung seiner Artillerie gelang es ihm, auf eine Entfernung von etwa 3 Meilen einen Bergkamm nach dem andern zu nehmen. Jetzt binärferten seine Truppen auf dem oberen Terrain. Die wichtigsten Posten sind jedoch noch in Händen der Buren. Unsere Verluste sind nicht schwer. Bis 3 1/2 Uhr abends wurden etwa 100 Verwundete hiehergebracht. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

London, 20. Jan. Das „Neut. Bur.“ meldet aus Wiljoens Camp vom 17. d. Mts.: In der letzten Nacht wurde die Mäse nicht gefürt; nur die Vorkorpen wechselten einige Schiffe. Heute bei Tagesanbruch waren die englischen Truppen noch in ihrer alten Stellung. Sie hatten nicht ein einziges Geschütz über den Fluß gebracht; aber von dem Bergkamm von Zwart's Kop eröffneten 1 1/2 Batterie Belagerungsgeschütze das Feuer auf die Stellung der Buren. Um 5 Uhr früh war das Bombardement sehr heftig.

* Aus Laurezo Marques melden die engl. Blätter triumphierend: Das deutsche Segelschiff Marie, aus Australien mit Mehl für die Transvaal-Regierung unterwegs, wurde vom britischen Kriegsschiff Belorus unweit der Inzafinseln an der Mündung der Delagoabucht festgenommen und ist mit Zwangsbeladung an Bord nach Durban geschickt worden.

Kafien.
Ueber die entscheidenden Verheerungen der Erdbeben in den ersten Tagen dieses Monats auf Sumatra und Java liegen jetzt, wie aus Amsterdamb gemeldet wird, amtliche Berichte vor, die schreckliche Einzelheiten melden. Auf Sumatra sind in 14 Distrikten, vornehmlich in der Provinz Preanger, deren Hauptstadt Soetoban teilweise zerstört ist, viele öffentliche Gebäude eingestürzt. Wie verlautet, soll die ganze Stadt Tandor infolge Ausbruches des Vulkans Gedebe zerstört sein. Hierbei seien mindestens 500 Menschen umgekommen. Die Schwantungen dauern fort. Der Vulkan Gedebe ist in Tätigkeit.

Verschiedenes.

* Berlin, 22. Jan. 1892 hat die letzte Schneeperiode vom 11. Dezember 1899 bis zum 6. Januar 1900 der Stadt Berlin geföhrt. Der häßliche Eistat letzte für diesen Zweck nur 180 000 Mk. aus.

Fräulein Elschen.

Von Ellen Svava.
(Schluß.)

„Fräulein Elschen.“ begann er, nachdem sie sich die Hand geschüttelt hatten und das närrische Elschen ganz rot geworden war, „denken Sie noch an Ihren Entschluß, bei dem Herrn Baron, Onkel und Tante Förster und — mir zu bleiben?“

„Ja, gewiß!“ rammelte Elschen, um dann mit plötzlichem Erschrecken hinzuzufügen: „Warum fragen Sie, Herr Donald?“ „Ja — ist mein Vetter — Mister Alvers ankommen?“

„Mister Alvers ist da!“
Elschen sprang auf und packte ihre Sachen zusammen. „Dann muß ich mich schnell verdeden, sonst steht er mich und hält mich fest — und — aber, Herr Donald, warum laden Sie?“ fügte sie ängstlich hinzu, für einen Augenblick veresend, daß sie ihm so gut war.

„Elschen — ich — ich bin Mister Alvers!“
„Was für Unfann! Wie Sie einen ersprechen können! Sie sind Friedrich Donald!“

„Jawohl, Frederic Donald Alvers, ältester Enkelsohn von Bankier Alvers und einziger Vetter von Evelyn Alvers, genannt „Fräulein Elschen!“

Mit weit aufgerissenen Augen starrte das junge Mädchen ihn an. Also daher die verblüffende Ähnlichkeit mit ihrem Vater! Daß sie auch so dumme war, und nicht von selber darauf gekommen war! Hinterlistig hatte man sie also, ganz infam hinterlistig, und sie waren alle mit im Spiele, Onkel Förster und Tante Sera und der Baron. Unerwartete Thränen traten ihr in die Augen, und ein entsetztes Gesichtchen wandte sich dem jungen Manne zu:

„Ein schöner Mensch sind Sie, das muß ich sagen!“
„Na — ich bin zufrieden, Cousine Elschen!“

Wie ein Spritzenstich wundte sie sich ihm zu: „Ich bin nicht Ihre Cousine, ich will nicht mit Ihnen zu thun haben — garnichts — und wenn Sie denken, daß ich Sie sehr hochachte wegen dieser Hinterlist, dann sind Sie eben im Irrtum, und — und nun gehe ich erst recht nicht mit Ihnen.“ fügte sie triumphierend hinzu.

„Aber, Elschen, das weiße Haus mit den blinkenden Fensterhebeln und den Spigen-Gardinen, dem Park und Teich.“
Schweigen! Ueber dann geschah etwas Sonder-

Eine tröglige Geschichte passierte in der großen rheinischen Stadt K. Dem dortigen Gymnasium steht seit langen Jahren der Direktor — nennen wir ihn Wollenhaupt — vor. Er hatte den deutsch-französischen Krieg als Reserve-Unteroffizier mitgemacht und war verwundet worden. Nicht lange darauf wurde er als Gymnasiallehrer angestellt und vor etwa 15 Jahren zum Direktor gewählt. Möglich erzählt er vom Kriegsministerium in Berlin ein Schreiben folgenden Inhalts: An dem dortigen Gymnasium ist die Stelle eines stellvertretenden Direktors freigeblieben, wir wollen diese dem früheren Reserve-Unteroffizier Wollenhaupt versetzen und fragen an, ob dem etwas im Wege steht. Der Direktor Wollenhaupt ersieht kopfschüttelnd aus dem Nationalen, daß er selbst mit dem zu versetzenden Reserve-Unteroffizier gemeint ist. Nach reiflicher Überlegung beschließt er, die angebotene Stelle nicht anzunehmen und schreibt zurück: „Da der Unteroffizier Wollenhaupt mittlerweile Direktor des Gymnasiums geworden ist und sich in dieser Stellung wohlfühlt, so sieht er sich gezwungen, dem Boten eines Schuldieners an derselben Anhalt dankend abzulehnen.“ Kurz darauf wurde Unteroffizier Wollenhaupt zum Leutnant befördert.

* Von veredelten Blättern (auch von uns) war gemeldet worden, daß ein Deutscher an der Londoner Börse gemißhandelt wäre. Wie durch Nachforschungen festgestellt ist, war das Opfer des Vorkommnisses ein britischer Staatsangehöriger jüdischer Abkunft, der á la basso engagiert und der dem General Buller im Interesse seiner Spekulation eine Niederlage gewünscht hatte. Durch diese Aechterung sind eine Anzahl jüngerer Börsenbesucher in Erregung gebracht worden und haben dabei durch einen inhaltlichen Angriff gegen den Ueberber derselben Luft gemacht. Vom deutschen Standpunkt ist kein Grund vorhanden, sich über den Vorfall aufzuregen.

* In Dinglingen (Baden) brannten Haus und Mühle des Anton Wetterer ab. Der etwa 40jährige verheiratete Müller Gottfried Metzler aus Helligensell, welcher im dritten Stock wohnte, versuchte noch über die Treppe zu entkommen, erstickte aber. Man fand ihn vollständig verbrannt auf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Winnenden, den 18. Januar 1900.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.
Kernen M. 0. — 7.75 0. — Pf. — Pf.
Dinkel M. 5.50 5.50 5.40 05 Pf. — Pf.
Haber M. 6.60 6.55 6.50 — Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 10 Pf.
Roggen 2 M. 50 Pf., Ackerbohnen 2 M. 40 Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Binsen 0 M. — Pf., Welschhorn 2 M. 40 Pf., Kartoffel 0 M.

Winnenden, 19. Jan. Gesamtumsatz der hiesigen Fruchtmarkt ranne im Jahre 1899. Verkauf wurden: 1. Dinkel 642 909 kg, 2. Haber 749 971 kg, 3. Kernen 13 188 kg, 4. Weizen 6295 kg; erlöst wurden hierfür bei 1. 73 767.48 M., 2. 104 175.81 M., 3. 2141.89 M., 4. 1237.55 M. Der Gesamtumsatz betrug 1412 313,5 kg (28 246 Ztr.) mit einer Einnahme von 181 322.73 M., gegen das

Jahr 1898 mit einem Umsatz von 1 064 949 kg (156 045.13 M.) ergiebt sich ein Mehr von 847 566 kg (oder 6951 Ztr.), ein Einnehmen ein Mehr von 25 279.60 M. Die Jahresdurchschnittspreise der einzelnen Fruchtgattungen stellen sich pro Zentner wie folgt: Dinkel 5.74 M., Haber 6.94 M., Kernen 8.15 M., Weizen 9.83 M.

Gestorben:
den 20. d. Mts.: Ferdinand Saller, Schuhmacher, 61 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Festschleierung. Marie Guttmann, geb. Conradi, Gammst. G. Gellhaaf, Privatier, Wm. Julius Kern, Klein. L. Wähler, Mühlberg, Naighe.

Naturnatürliches Wetter am Dienstag den 23. Jan. Für Dienstag und Mittwoch ist nur noch teilweise bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter bei etwas höherer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Prag, 22. Jan. Gestern nachmittag gingen zum Schutze der arbeitenden Bergleute 3 Bataillone Infanterie in das Klubner und Schauer Ausmarschgebiet ab. Heute gehen 4 Bataillone in das Ausiger, Lepziger und Duz-Brüger Kohlenrevier ab.

London, 22. Jan. Das „Reuter's Bureau“ meldet aus Spearman's farm vom 21. ds. Mts., 9 1/2 Uhr: General Warren legt den Kampf fort und hat den Feind aus 3 Stellungen vertrieben. Die Infanterie rückt andauernd unter sehr heftigem Geschützfeuer vor.

Pretoria, 22. Jan. Zwei britische Hauptleute und 135 andere Gefangene, welche die Befolgung von Kurman bildeten, sind hier angekommen. Der eine Offizier richtete an die Behörde ein Schreiben, in welchem er für die Behandlung auf der Reise, welche 14 Tage dauerte, seinen Dank ausdrückte.

London, 22. Jan. Aus dem Lager der Buren bei Spionkop vom 10. d. Kurz nach Mittag wurde bekannt, daß 300 Briten bei Port Drift den Zugela überschritten, und daß britische Truppen eine große Demonstration gegen Colenso und nördlich nach der Diviershoef-Brücke gemacht hatten, welche von den Buren einige Tage vorher gesprengt war. Gegen 5 Uhr sah man, wie lange Infanteriekolonnen sich abwärts und längs der Bahnhänge bewegten, welche die Zwartshoop genannte Hügelkette bedekten. Von Zeit zu Zeit verjagten sie wieder am Nordufer auf und rückten in aufgesteigter Kolonne nach den hart am Fluße gelegenen niedrigen Hügelgruppen. Gegen 6 1/2 Uhr hatten sie ihre Stellung völlig eingenommen, während die Buren sich ruhig verhielten.

Laurenzo Marques, 22. Jan. Der Hilfssekretär des Innern der Vereinigten Staaten, Webster Davis, traf hier ein, derselbe besuchte den Generalgouverneur und wurde sehr freundlich empfangen. Der Generalgouverneur hat Davis, Mc. Kinley den Ausdruck seiner freundlichen Gefinnung zu übermitteln. Die Regierung in Transvaal gab bekannt, sie werde den Salonwagen Krügers senden, um Davis nach Pretoria zu bringen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 13. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 24. Januar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.
Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Gottlieb Groß, Wäfers und Wirts zur Germania in Badnang, wurde heute am 22. Januar 1900, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Simple in Badnang wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismitel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 17. Februar 1900 anzumelden. An verjünglichen Forderungen, insbesondere Wechseln, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischenjense von Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 27. Februar 1900, vormittags 10 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Februar 1900 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Fischer.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 27. Januar, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatwald Bernthalenkopf: 20 Flächenlose buchen Gestränge, aus Siebersackerlinge und Brennholz: 33 Flächenlose Stüben und buchen Flächenlose verkauft. Zusammenkunft in der Hammerstraße bei Siebersbach.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, werden im Futterhaus auf der Mönchsweide aus Brenntenen Abt. Köhslau, oberer Dachsbau und Königbrunn: 240 Stück gebundene buchen Wellen, 76 Maßen buchen u. hart gemischtes Reis, sowie der Saalraum dieser Saalage verkauft.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Januar, vormittags 10 Uhr im Staatwald Grafenholz (an der Straße von Kletnalpach nach Großalbach): 770 hartgemischte gebundene Wellen, 33 Maße forngenes Brenn- und Streureisig auf Haufen an den Wegen. Zusammenkunft in Abt. 3 Wolfstein.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am Freitag, 2. Febr. (Nichtmehrfesttag) nachmittags 2 Uhr, in seiner Wohnung ca. 450 Stück III. und IV. Kl. Bongholz, Lannen und Fichten-Stämme, im Aufstreich zum Verkauf. Abfuhr gut.
G. Hinderer j. schönen Aussicht.

Schlachthausgesellschaft Badnang. General-Verammlung.

Dieselbe findet am Donnerstag den 1. Februar, abends 7 Uhr, bei Wegger Hinderer Rat. 3. Hofstraße, Eröfnen erwartet.
Der Vorstand:

Sp. Vereinshaus Badnang.

Freitag abend 8 Uhr
VI. Vortrag
von Herrn Dekan Dr. Köllin hier über „die geschichtliche Entwicklung des 19. Jahrhunderts.“

Heilbronner Gewerbebank, Heilbronn.

Voll eingezahltes Aktienkapital 3000000 M.
Reservefonds 385000 M.

Nachdem wir für Badnang und Umgegend eine Agentur errichtet und dieselbe Herrn F. A. Winter in Badnang übertragen haben, halten wir uns für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte angelegentlich empfohlen. Unsere Bedienung wird stets eine streng reelle sein, weshalb wir bitten, uns, bezw. unserem Herrn Vertreter, vertrauensvoll entgegenzukommen. Aufträge für uns können entweder direkt an uns übermittelt oder bei Herrn Winter hinterlegt werden. In beiden Fällen erfahren sie gleich rasche Erledigung.
Wir besorgen den An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, ausländischer Noten und Geldsorten, soweit wir sie nicht vorrätig haben oder fest übernehmen, zu billigen Sätzen; Coupons finden kostenfreie Einlösung. Wir erlassen und kaufen Checks u. Wechsel auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen und übernehmen Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwahrung in unseren diebes- und feuersicheren Käuern (Cafes). Wir gewähren Credite in laufender Rechnung gegen Sicherheit und Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise.
Vareinlagen, über die auch mittelst Checks verfügt werden kann, verzinsen wir der jeweiligen Marktlage entsprechend. (Zente z. B. bei einjähriger Dauer und 1/4-jähriger Kündigung zu 4%.)
Heilbronner Gewerbebank
Willy. Fuhs. G. Keefer.

Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Post. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In den Apotheken Badnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg, (Barels).

Wer einen Garten hat,

wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erheben am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Katerger in Obf- & Gartenbau mit. Er erhebt, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gerne geschickt von der königlichen Hofbuchdruckerei Tröwisch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Konfistoff liefert jedoch nur mit Firmendruck, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von Fr. Stroth.